

Praktikumsbericht
über ein Praktikum im
Büro der MdB Petra Pau im Deutschen Bundestag
15. August 2017 – 15. Oktober 2017

Universität Bremen
Fachbereich 08 – Sozialwissenschaften
BA-Integrierte Europastudien

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

2 Erwartungen

3 Die Praktikumsstelle

 3.1 Zur Person Petra Pau

 3.2 Das Büro – Organisationsstruktur

4 Tätigkeiten im Praktikum

5 Bewertung der Tätigkeiten

6 Fazit

1 Einleitung

Vom 15.08.2017 bis 15.10.2017 absolvierte ich im Rahmen meines Bachelorstudiengangs „Integrierte Europastudien“ mein Pflichtpraktikum im Bundestagsbüro der Vizepräsidentin und Mitglied des Deutschen Bundestags Petra Pau im Deutschen Bundestag in Berlin.

Da ich seit Beginn meines Studiums einen starken Fokus auf die Politikwissenschaft gelegt habe, entschied ich mich für ein Praktikum im Bundestag, um deutsche Politik aus nächster Nähe zu erfahren und die Strukturen und Vorgänge besser verstehen zu können. Auch wollte ich wissen, ob ich mir eine Tätigkeit in der deutschen Politik in Zukunft vorstellen könnte oder ob ich meinen Fokus zukünftig eher auf internationale Politik legen sollte. Weiterhin war am 24. September die Bundestagswahl in Deutschland und dieses Ereignis wollte ich gerne aus nächster Nähe mitbekommen.

Im Rahmen meines Praktikums erlangte ich intensive Einblicke in die politischen Prozesse und die Kooperation und Koordination der verschiedenen Ebenen miteinander.

Im folgenden Bericht werde ich erst auf meine Erwartungen an das Praktikum eingehen. Dann werde ich mich mit Petra Pau als Person und ihrem Werdegang beschäftigen und dabei auch die Organisationsstruktur des Büros im Deutschen Bundestag beschreiben. Weiterhin werde ich beschreiben, was in meinen Tätigkeitsbereich im Praktikum fiel und womit ich mich in den neun Wochen hauptsächlich beschäftigt habe. Abschließen werde ich diesen Praktikumsbericht mit einer generellen Bewertung und meinem persönlichen Fazit bezüglich der gemachten Erfahrungen.

2 Erwartungen

Vom Praktikum erwartete ich mir vor allem einen direkten Einblick in die politischen Prozesse Deutschlands und den Blick hinter die Kulissen des Bundetags. Ich bin davon ausgegangen, dass man die Entscheidungs- und Diskussionsprozesse, unter anderem

auf zwischenparteilichen Ebenen, viel besser und aus einem anderen Blickwinkel sieht und versteht, wenn man direkt vor Ort ist, also nicht nur aus Zeitungen und Nachrichten Berichte bekommt. Ich erhoffte mir außerdem von dem Praktikum zu verstehen, was es eigentlich heißt, als deutscher Politiker beziehungsweise deutsche Politikerin zu arbeiten. Gespannt war ich auf die Strukturen, die hinter den PolitikerInnen stehen, die man aus der Öffentlichkeit kennt. Außerdem erhoffte ich mir, die Bundestagswahl aus einem anderen Blickwinkel als dem üblichen Wahlkampf zu sehen und mir so nicht nur über den Bundestag und BerufspolitikerInnen an sich, sondern auch über die verschiedenen Parteien persönlich besser klar zu werden.

3 Die Praktikumsstelle

Im folgenden Abschnitt werde ich generell Petra Pau als Person vorstellen und danach die allgemeine Struktur des Büros, in dem ich mein Praktikum absolvierte.

3.1 Zur Person Petra Pau

Petra Angelika Pau ist eine deutsche Politikerin, die am 09. August 1963 in Ostberlin geboren wurde. 1983 wurde Petra Pau Mitglied der SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands), nach der Wende wurde sie 1992 zur Berliner Vorsitzenden der PDS (Partei des Demokratischen Sozialismus) gewählt. Seit Oktober 2005 gehört sie dem Bundesvorstand Berlin der Fraktion die Linke an. Seit 1998 ist sie zu jeder Bundestagswahl mit einem Direktmandat in den Deutschen Bundestag eingezogen. Sie ist seit 2006 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und seither mehrfach und bis heute in diesem Amt bestätigt worden. In ihrer Funktion als Vizepräsidentin setzt sie sich hauptsächlich für Bürgerrechte und Demokratie ein.

Petra Pau ist Obfrau der Fraktion die Linke im ersten und zweiten NSU Untersuchungsausschuss welche 2012/2013 und 2015 angesetzt wurden. Generell beschäftigt sich Petra Pau thematisch mit Rassismus und Antisemitismus. Weiterhin ist

das Gefälle und die soziale Ungleichheit von neuen und alten Bundesländern ein wichtiger Themenschwerpunkt auf ihrer politischen Agenda.

Sie lebt aktuell in ihrem Berliner Wahlbezirk Marzahn-Hellersdorf, in welchem sie bei der Bundestagswahl 2017 erneut mit einem Direktmandat in den Bundestag eingezogen ist. Seit 2013 engagiert sie sich für Flüchtlinge und gegen die ortsansässige Neonaziszene, was Morddrohungen und Naziaufmärsche vor ihrer Haustür zur Folge hatte. Als Konsequenz aus dieser Bedrohungslage steht Petra Pau in ihrer Funktion als Vizepräsidentin als auch in ihrer Funktion als Landespolitikerin unter Personenschutz vom Bundes- und Landeskriminalamt.

In parlamentarischen Gremien ist sie stellvertretendes Mitglied im Innenausschuss und im Ausschuss Digitale Agenda, Mitglied des Kuratoriums gemäß § 5 des Gesetzes zur Errichtung einer „Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ und stellvertretendes Mitglied des Gemeinsamen Ausschusses gemäß Artikel 53a des Grundgesetzes. Außerdem ist sie stellvertretendes Mitglied im Kuratorium der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und Vorsitzende der Kommission des Ältestenrates für den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechniken und -medien. Petra Pau ist weiterhin Mitglied in der Deutsch-Französischen, der Deutsch-Israelischen und der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe.

Außerhalb des Bundetags ist sie Landespolitikerin und Direktkandidatin für den Wahlkreis Marzahn Hellersdorf in Berlin.

Mein persönlicher Eindruck von Petra Pau als Person war sehr positiv und für sie zu arbeiten auch auf menschlicher Ebene sehr angenehm. Die Begegnungen mit ihr sind stets sehr auf Augenhöhe und freundlich gewesen und sie hat mich zu jeder möglichen Veranstaltung mitgenommen, um mein Praktikum so intensiv wie möglich zu gestalten. So durfte ich zum Beispiel an meinem dritten Tag des Praktikums mit ihr zur Verabschiedung des israelischen Botschafters Yakov Hadas-Handelsman in seine private Residenz. Abgesehen von vielen anderen deutschen PolitikerInnen und wichtigen Personen Berlins war Petra Pau die einzige, die eine Praktikantin mitgebracht hatte. Auch ist mir sehr stark aufgefallen, dass Petra Pau sehr bürgernah agiert, obwohl sie

schon seit Jahren im Bundestag sitzt. Das Lösen von Problemen die BürgerInnen an sie herantragen ist in ihrem täglichen Ablauf eine Priorität.

3.2 Das Büro – Organisationsstruktur

Allgemein ist es wichtig, klar zu stellen, dass die Büros und Aufgaben von Petra Pau klar nach Vizepräsidentinnenbüro und Wahlkreisbüro getrennt sind.

Außerdem teilen sich die MitarbeiterInnen von Petra Pau in MitarbeiterInnen der Vizepräsidentin und MitarbeiterInnen von Petra Pau als Mitglied des Deutschen Bundestags auf.

Im Wahlkreisbüro hat Petra Pau zwei Mitarbeiterinnen, die sich um die monatliche BürgerInnen-Sprechstunde kümmern und vor Ort in Marzahn-Hellersdorf für die BürgerInnen und Organisatorisches sowie Terminkoordination zuständig sind.

Das Vizebüro ist im Deutschen Bundestag ansässig. Teil des Büros sind zwei Sekretärinnen, die vor allem für Terminkoordination zuständig sind und die Anliegen, die an Petra gesendet werden, sortieren und einordnen. Außerdem gibt es einen Büroleiter, der für generelle Aufgabenkoordination, Personalanliegen und Absprachen mit den anderen Büros zuständig ist.

Im Bundestag sitzen außerdem drei weitere MitarbeiterInnen, die bei Petra Pau dem Mitglied des Deutschen Bundestags eingestellt sind. Diese sind eine weitere Sekretärin, die sich um politische Anfragen und Ausrichtungen kümmert, und zwei wissenschaftliche MitarbeiterInnen, die sich um ihre inhaltliche Vorbereitung und inhaltliche Anfragen kümmern.

Es existiert auch noch ein weiterer Mitarbeiter, welcher sich allgemein um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Er ist auch Teil des MdB-Mitarbeiterstabs.

Ich war als Praktikantin mit allen MitarbeiterInnen in Kontakt, habe aber viel zusammen mit den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen gearbeitet, die mich sehr gut angeleitet und betreut haben.

4 Tätigkeiten im Praktikum

Die erste Zeit meines Praktikums verbrachte ich zum einen damit, den Arbeitsalltag einer Bundestagsabgeordneten und die diversen Räumlichkeiten und Einrichtungen des Bundestags kennenzulernen.

Zu diesen Räumlichkeiten zählten unter anderem das Reichstagsgebäude, das Paul-Löbe Haus, in dem die verschiedenen Ausschüsse untergebracht sind, und auch das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus, wo zum Beispiel die Bundestagsbibliothek ansässig ist.

Im Verlauf der Wochen durfte ich, um den Alltag von Petra Pau besser kennenzulernen, an verschiedenen Sitzungen des Bundestags teilnehmen. Außerdem war ich mehrmals in den Fraktionssitzungen der Bundestagsfraktion von der Partei „die Linke“ und in Sitzungen des Innenausschusses. Meine Aufgaben waren nebst dem Erfassen und Verstehen der bundestagsinternen Abläufe auch die Beobachtung der Debatten und das Notieren verschiedenster Positionen, die in den Diskussionen aufkamen. Abgesehen davon nahm ich wöchentlich an den Besprechungen des Bundestagsbüros teil, wo ich zum einen Einblicke in die Büroabläufe und Aufgabenverteilungen bekam, zum anderen auch selbst wöchentlich für verschiedenste Aufgaben eingeteilt wurde.

Diese Einteilungen waren hauptsächlich umfangreiche Rechercheaufgaben und die Zusammenstellung von Hintergrundmaterialien zur Vorbereitung von öffentlichen Auftritten von Petra Pau. Außerdem habe ich mich viel mit Presseauswertung beschäftigt. Einen besonderen Fokus meiner Recherche waren oftmals die Themenbereiche „Flucht und Asyl“, „Integration“, „Europa“ und „Gender“.

Weiterhin beschäftigte ich mich in großem Maße mit Adressatenkreisanalysen, um Petra Pau auf ihre öffentlichen Auftritte inhaltlich und zielgerichtet vorzubereiten. Oft durfte ich Petra Pau in Gesprächen mit MedienvertreterInnen begleiten und so die praktische Arbeitsweise der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit näher kennenlernen.

Hinzukommend begleitete ich Petra Pau zu verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen und Einrichtungen, welche in ihrem Wahlkreis Marzahn-Hellersdorf ansässig waren. Infolgedessen war ich häufig an BürgerInnengesprächen beteiligt und wurde

dementsprechend auch mit der Bearbeitung und Lösung verschiedenster Probleme, welche von BürgerInnen an Petra Pau herangetragen wurden, betraut. Zur Behandlung der verschiedenen Probleme und Anfragen, die Bürgerinnen und Bürger an Petra Pau herantrugen, machte ich mich mit den Strukturen der Arbeitskreise und Referate betraut und sammelte verschiedenste Informationen zu den spezifischen Themen. Auch schrieb ich verschiedene Anfragen an politische Strukturen und Büros innerhalb des Landes Berlin. Die Korrespondenz mit den verschiedenen Ministerien und auch im Bundestag ansässigen Arbeitskreisen war Hauptbestandteil der Bearbeitung der BürgerInnenpost.

Ein weiterer Bereich, dem ich mich während meines Praktikums widmen durfte, war die Korrespondenz, oft auch auf Englisch mit verschiedenen Organisationen und Botschaften weltweit, sowie in Deutschland ansässig. Auch mit der Beantwortung der Post von Bürgerinnen und Bürgern war ich betraut.

Im Rahmen meines Praktikums nahm ich außerdem an zwei Weiterbildungen teil. Die erste trug den Titel „Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Rassismus“ und wurde vom Zentrum für Demokratie Berlin angeboten. Die zweite Weiterbildung war zum Thema „Professionelles Arbeiten mit Social Media“ angesetzt und beschäftigte sich nebst generellen Strategien zum Umgang mit dem Internet auch vorrangig um Informationsverbreitung und vor allem Fehlinformationsbekämpfung in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter.

5 Bewertung der Tätigkeiten im Praktikum

Das Kennenlernen des Bundestagsgebäudes am Anfang war sehr hilfreich, da die Größe des Gebäudes wirklich überfordernd war. Mir war vor meinem Praktikum nicht bewusst, dass alle Gebäude des Bundestags unterirdisch miteinander vernetzt sind und wie viel Platz die einzelnen Bürostrukturen, sowie die ganze Verwaltung des Bundestags einnehmen. Auch die Bibliothek des Bundestags hat mich beeindruckt, da ich die Chance hatte, die verschiedenen Bestände zu durchsuchen und viele Werke wirklich

interessant waren und mir sowohl bei meiner Recherche für Petra Pau, als auch bei meinem Studium und einer Hausarbeit, die ich noch schreiben musste, sehr hilfreich waren.

Von den Plenarsitzungen des Bundestags war und bin ich etwas desillusioniert. Die verschiedenen Abgeordneten nahmen eher sporadisch an den Sitzungen teil, es wurde sich kaum gegenseitig zugehört und die verschiedenen Rednerinnen und Redner wurden durch Zwischenrufe von Mitgliedern verschiedener Parteien unterbrochen. Ich hatte schon vor meinem Praktikum Plenarsitzungen im Fernsehen verfolgt, war allerdings erstaunt und teilweise auch verärgert über die teilweise respektlose Art und Weise in der miteinander umgegangen wurde. Mir erschien das Miteinander in den Plenarsitzungen nicht wie differenzierte politische Diskussion, sondern eher wie gegenseitiges Beweihräuchern beziehungsweise Verspotten durch alteingesessene Fronten. Außerdem wurde mir durch die persönlichen Besuche klarer, wie wenige Frauen wirklich aktiv als Mitglieder im deutschen Bundestag sind. Natürlich wusste ich schon durch diverse Statistiken, dass es mehr deutsche Politiker als Politikerinnen im deutschen Bundestag gibt, aber den Unterschied mit eigenen Augen zu sehen hat mich persönlich sehr beschäftigt. Mir stellte sich die Frage, ob ich mich eigentlich durch diesen Bundestag repräsentiert fühle.

Auch die verschiedenen Fraktions- und Ausschusssitzungen waren sehr interessant. Speziell beim Innenausschuss, in dem sich die Leiter der deutschen Exekutiven rechtfertigen mussten, hat mich sehr beschäftigt. Es ging thematisch um die Ereignisse beim G20 Gipfel in Hamburg. Durch VertreterInnen verschiedener Parteien wurden die Handlungsweisen und Entscheidungen von Landes und Bundespolizei auf den Prüfstein gestellt. Besonders bezeichnend war es meiner Meinung nach, dass durch die konsequenten Nachfragen verschiedene Kommunikationslücken zwischen den verschiedenen Dienststellen in ziemlich kurzer Zeit aufgedeckt wurden. Es war wirklich bereichernd zu sehen, wie in der deutschen Politik mit Themen wie den G20 Ausschreitungen umgegangen wird und das durch eigene Beobachtungen anstatt durch Medienberichterstattung.

Die Rechercheaufgaben, mit denen ich mich oftmals beschäftigte, waren sehr spannend, da ich mich so inhaltlich mit sehr spezifischen Themenschwerpunkten auseinandersetzte und meinen eigenen Horizont erweitern konnte. Speziell die Themen „Europa“ und „Flucht und Asyl“, welche auch im Studium meine Forschungsschwerpunkte sind, konnte ich durch die verschiedenen Ausarbeitungen auf andere und spannende Weise vertiefen. Mir war außerdem nicht bewusst, wieviel Arbeit hinter den öffentlichen Statements und Auftritten der verschiedenen öffentlichen Auftritte von deutschen PolitikerInnen steckt.

Auch die Adressatenkreisanalysen waren sehr interessant, da man sich sehr mit Recherche und Positionen von Anwesenden auseinandersetzen musste. Ich fand es besonders spannend, wie vorhersehbar TeilnehmerInnen, aber auch das Publikum in verschiedenen Veranstaltungen argumentierten und wie man sich inhaltlich auf Kontroverse vorbereiten kann wenn man sich intensiv mit Adressaten beschäftigt. Ich denke, ich werde bei zukünftigen Veranstaltungen ähnliche Vorbereitungen mit in Betracht ziehen, da man sich so persönlich viel besser auf Situationen einstellen kann.

Bei den Presse- und Öffentlichkeitsarbeitsterminen wurde mir hauptsächlich bewusst, dass man als Person des öffentlichen Lebens wirklich sehr darauf bedacht sein muss, was man wem gegenüber äußert. Auch die Presseauswertung, mit der ich häufiger betraut war, zeigte mir vor allem, dass es bei Zeitungsberichten sehr darauf ankommt, wer sie geschrieben hat, d.h. aus welcher politischen Perspektive bestimmte Ereignisse beleuchtet werden.

Bei der Bearbeitung von BürgerInnenanfragen und –problemen war ich zum einen sehr beeindruckt davon, dass Emails und Briefe, die Petra Pau in ihrem Büro erreicht haben, so ein wichtiger Teil ihrer politischen Arbeit sind. Die Anliegen der BürgerInnen und ihre Beantwortung hatten in dem Büro von Petra Pau einen sehr hohen Stellenwert. Obwohl es natürlich so sein sollte, war ich dennoch überrascht, wie bürgernah ihre Politik ausgerichtet war. Zum anderen fand ich es beeindruckend, wie viele Referate und Arbeitskreise für bestimmte Themen zuständig sind. Durch die verschiedenen Anfragen, die ich selbst bearbeitete, hatte ich mich sehr vielen verschiedenen Menschen zu tun.

Ich könnte mir selbst nach diesem Praktikum vorstellen, als wissenschaftliche Referentin des Bundestags Positionen und spezifische Hintergrundinformationen zu einem bestimmten Themenbereich zu recherchieren und auf Anfrage zu verbreiten.

Alles in allem lässt sich sagen, dass meine Aufgaben nicht vielfältiger hätten sein können. Durch die vielen verschiedenen Termine, die ich begleiten durfte, als auch durch die vielfältigen Aufgaben, für die ich während meines Praktikums zuständig war, habe ich nicht nur mein Verständnis von deutscher Politik vertieft, sondern mich auch persönlich sehr weiterentwickelt. Ich habe nicht nur den Umgang in und mit Verwaltungsstrukturen aus nächster Nähe kennengelernt, sondern meine Recherchefähigkeiten und persönliches Wissen über spezifische Themenbereiche ausgebaut.

6 Fazit

Mein Fazit zu meinem Praktikum bei Petra Pau ist, dass ich kaum eine bessere Praktikumsstelle hätte finden können. Meine Erwartungen an das Praktikum, die ich im Vorfeld hatte, haben sich nicht nur bestätigt, sondern wurden übertroffen. Ich habe mich mit meinen Aufgaben nicht nur sehr gefordert gefühlt, sondern die anderen MitarbeiterInnen und Petra Pau haben mir das Gefühl gegeben, wirklich gute Arbeit zu leisten und eine echte Hilfe zu sein.

Petra Pau hat mich zu den vielfältigsten Veranstaltungen mitgenommen und nicht nur meine persönliche Einstellung zur deutschen Politik sehr verändert, sondern mich auch als Person sehr beeindruckt. Auch wenn mir einige Erfahrungen mit Abläufen im Bundestag negativ aufgefallen sind, muss ich alles in allem oder vielleicht grade deswegen sagen, dass ich mir seit dem Praktikum vorstellen kann, selbst im Bundestag zu arbeiten. Ich denke nicht, dass ich Politikerin und damit Person des öffentlichen Lebens werden möchte, aber ich kann mir jetzt zum ersten Mal vorstellen, als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag zu arbeiten. Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass ich noch ein Praktikum im Bundestag absolvieren werde und dann

möglicherweise in einem bestimmten Arbeitskreis oder Referat. Abschließend denke ich, dass ein Praktikum im Bundestag jedem Studenten und jeder Studentin der Integrierten Europastudien einen wirklich besseren und anderen Eindruck von deutscher Politik vermitteln kann und deswegen sehr zu empfehlen ist.